

Kirche in Bewegung...

Fotowettbewerb

Vollkommene Lebensfreude

Kindermusical



Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Pfarrei St. Peter und Paul
Seite 3	Editorial
Seite 4-5	50 Jahre Jubiläum
Seite 6-7	Orgelrevision
Seite 8	Corona
Seite 9	Mini Gschicht mit Gott
Seite 10-13	Vollendete Lebensfreude
Seite 14	Fotowettbewerb
Seite 15	Filmtipp und Witzkiste
Seite 16	App-Tipps
Seite 17	Kindermusical
Seite 18-19	Die Heiligen Apostel Petrus und Paulus
Seite 20-21	Jakob und Anna Fortsetzungsgeschichte
Seite 22-23	Fortsetzung Lexikon katholischer Begriffe
Seite 24	Familienausflug, 30. August
Seite 25	Agenda 2020
Seite 27	Kontakte, Vereine, Gruppen
Seite 28	Taizé-Feier im Pfarrgarten

Pfarrei St. Peter und Paul

Landshutstrasse 41
Postfach 174
3427 Utzenstorf
Tel: 032 665 39 39
Mail: info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Pfarrer

Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

Rebekka Rohrbach
Nicole von Arx
Redaktion Pfarrblatt
info@kathutzenstorf.ch

Sakristaninnen

Brigitte von Arx
Monica Scaruffi

Präsident

Daniel Steiner
praesident@kathutzenstorf.ch

Redaktionsteam

Antony Donsy Adichiyil
Anne Keuser
Paolo Kreth
Béatrice Lüscher/Layout
Rebekka Rohrbach
Nicole von Arx

*Kurze Leserbriefe erhalten
eine eigene Rubrik.
Bitte senden Sie diese
via Post oder Mail an obige
Adresse.*

Editorial

Einige Feierlichkeiten werden verschoben, doch es bleibt ein Jubiläumsjahr!

Liebe Pfarrgemeinde

Einige Jubiläumsfeierlichkeiten werden um ein Jahr verschoben. Doch es ist ein Anlass, zurückzuschauen, zu danken, zu reflektieren, um sich zu korrigieren, dabei stets vorwärts zu schauen. Der Herr selber bietet uns dieses Heilige Jahr an:

„Du sollst sieben Sabbatjahre, siebenmal sieben Jahre, zählen; die Zeit von sieben Sabbatjahren ergibt für dich neunundvierzig Jahre. Im siebten Monat, am zehnten Tag des Monats, sollst du das schallende Horn ertönen lassen; am Versöhnungstag sollt ihr das Horn im ganzen Land ertönen lassen. Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus! Es gelte euch als Jubeljahr“ (Lev 25,8-10).

Unsere Vorfahren haben es vor 50 Jahren gewagt, eine christliche Gemeinschaft zu gründen, um so ein Licht in Zeit und Ort zu setzen. Jesus selber ist das strahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten und unsere Schritte zu lenken (Lk 1,78-79). „Ich bin das Licht der

Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen“ (Joh 8,12).



In der Nachfolge dieses Lichts versuchen wir als Pfarrgemeinde, auf dem Weg der Wahrheit und des Lebens fortzuschreiten (Joh 14,6). Wir haben so viel Erfolge und Freuden, aber auch Versagen und

Fehler. Trotzdem gehen wir diesen Weg weiter, korrigierend, Heil erlangend und schenkend, stets begleitet im Geist Gottes, der uns dies ermöglicht. Unser Licht soll auf dem Berg stehen, damit dieser Glaube zukünftigen Generationen den Weg bereitet und sie begleiten kann. Auf diesem Glaubensweg liegt unsere Verantwortung, das uns anvertraute Licht anzunehmen und an unsere Kinder weiterzugeben.

„Immanuel“, Gott mit uns, haben wir zu Weihnachten, zu Beginn dieser Verantwortung des Reiches Gottes gehört. Halleluja (Preise/jublen Herrn), sagen wir heute, dass wir dem Gottesheil Instrument werden dürfen. Mit einfacher und verantwortlicher Dankbarkeit wollen wir dieses Jubiläumsjahr begehen. Gott segne unsere Pfarrei und durch uns auch die ganze Menschheit.

Ihr/Euer Pfarrer Donsy

50 JAHRE JUBILÄUM

Der Meilenstein 1970:

Ein Ansporn für die Zukunft

Schon wieder ein 50 Jahre Jubiläum? Einige werden sich noch an das Pfarreifest vom 24. Juni 2012 erinnern: Auch dieses stand bereits unter dem Motto «50 Jahre»! Was feiern wir eigentlich im Jahr 2020 zusätzlich zu all dem Erfreulichen des Jahres 2012? Dieser Artikel sucht nach einer Antwort auf diese Frage. Die Basis dafür bietet die grosse Freude über die Gründung von St. Peter und Paul in Utzenstorf und die heutige Vielfalt unserer Gemeinde. Aus ihr lässt sich viel Optimismus für unseren Weg in die Zukunft gewinnen.

Während wir im Jahr 2012 die Errungenschaften der 1960er-Jahre auf dem Weg zur Gründung unserer Pfarrei gefeiert haben, steht nun das Jahr 1970 im Zentrum. Über die Ereignisse der 1960er-Jahre hat Susanne Hildebrand bereits in der KiB-Ausgabe Nr. 14 vom November 2012 geschrieben. Ihr Artikel kann immer noch im KiB-Archiv auf der Gemeinde-Website

www.kathutzenstorf.ch heruntergeladen werden. Zusammenfassend sei hier nur erwähnt, dass der Bau unserer Pfarreikirche mit der Grund-

steinlegung im Jahr 1960 begann und in den darauffolgenden Jahren mit der Fertigstellung der Kirche und der Kirchweihe die Entwicklung der neuen Pfarrei St. Peter und Paul in die Wege leitete. Dies war bei weitem Anlass genug, im Jahr 2012 das Jubiläum dieser Grundpfeiler unserer Pfarrei zu feiern.

Ein kleines Detail über den Kirchenbau kann ich übrigens - dank der inzwischen elektronisch verfügbaren Archive der ETH Zürich - hinzufügen: Die vom Architekten Adrian Keckeis erdachte Architektur unserer Kirche fand in Fachkreisen bemerkenswertes Interesse. In der Schweizerischen Bauzeitung erschien nämlich am 21. Februar 1963 ein Artikel von Gaudenz Risch, zuständig für die Sparte Architektur des Blattes. Der Titel: «Katholische Kirche St. Peter und Paul in Utzenstorf».

Mit der eigenen Pfarreikirche war der erste Schritt auf dem Weg zu unserer heutigen Kirchgemeinde geschafft. Und so konnte St. Peter und Paul Utzenstorf im Jahr 1970 die Gründung der Kirchgemeinde vollziehen, indem Kirchgemeinderat

und Kirchgemeindeversammlung ihr Amt aufnahmen. Dieser Vorgang ist ein so wichtiger Meilenstein unserer Geschichte geworden, dass sogar eine 1000-Jahres-Schrift, der zu unserer Pfarrei gehörenden, grössten Einwohnergemeinde Kirchberg, das Jahr 1970 wie folgt als Gründungsjahr festhält: «1970 erlangte die katholische Diasporagemeinde Utzenstorf ihre Selbständigkeit» (nach «Kirchberg, Ortsgeschichte zum 1000-Jahr-Jubiläum 1994», herausgegeben von der Einwohnergemeinde Kirchberg im Jahr 1994, Seite 224). Damit ist 1970 zweifelsohne das Jahr, welches sich der Geschichtsschreibung als das Jahr der Gründung unserer Kirchgemeinde anbietet. Es jährt sich jetzt mit einem runden 50. Geburtstag, nachdem wir 2012 bereits unsere Pfarreikirche so freudig gefeiert haben.

Damit endet der Blick in die Geschichtsbücher, denn der Artikel des Kirchgemeinderates in der vorigen Ausgabe des KiB (Februar 2020) ruft dazu auf, nach vorne zu schauen und anlässlich des diesjährigen Jubiläums unsere heutige, schwungvolle Gemeinde mit all ihrem Potenzial zu feiern. Es lohnt sich, optimistisch in die Zukunft zu blicken – im Vertrauen auf Gott, dem wir letztendlich alles Gute in St. Peter und Paul verdanken.

Damit unsere Angebote, Gruppierun-

gen, Kommissionen und sozialen Projekte zur Feier des Jubiläums belebt werden, finden alle Jubiläums-Anlässe vor Ort in der Region statt. Nutzen wir das Jubiläum dazu, uns für Zukünftiges begeistern zu lassen, so dass wir eine so wunderbare Gemeinde bleiben und die Kirche der Zukunft auf uns zählen kann.

Jesko Lamm
Leiter des Ressorts
«Gemeindeanlässe und Feste» im
Kirchgemeinderat



Orgelrevision

Mit dem Kirchenumbau 1992/1993 konnte auch die erste mechanische Pfeifenorgel in der katholischen Kirche Utzenstorf realisiert werden. Erbaut von der Orgelbaufirma Egbert Pfaff KG, Owingen/Bodensee, besitzt das Instrument insgesamt 15 Register und 789 Pfeifen, bestehend aus acht Flöten- und sieben Labialregistern. Leider fehlt der Orgel bis heute ein Lingualregister (auch Zungenregister genannt). Bei einer Zungenpfeife wird durch den Luftstrom eine Metallzunge in Schwingung versetzt und der dabei entstehende Klang durch einen Resonanzkörper (Becher) verstärkt. Der Klang von Zungenpfeifen ist im Vergleich zu demjenigen von Labialpfeifen wesentlich obertonreicher. Er wird dazu verwendet Trompeten, Posauern, Klarinetten, Oboen oder Fanfaren nachzuahmen. Zungenregister wurden bereits in der Barockzeit verwendet. Sie erzeugen im Plenum mit labialen Registern den typischen Orgelklang. In der italienischen oder französischen Musik hatten Lingualregister eine besondere Bedeutung. Eine ganz wichtige Position aber hatten Zungenregister in der Musik auf der iberischen Halbinsel. Am bekanntesten ist die berühmte spanische Trompete, auch Artillerie der Orgel genannt.

An der KGV im vergangenen Jahr wurde beschlossen, zusammen mit der Restaurierung der Orgel ab Mitte

April 2020, gleich auch dieses Lingualregister hinzuzufügen. Dabei müssen wir beachten, dass die Orgel für eine Restaurierung beinahe vollständig auseinandergenommen werden muss. Somit gibt es keine bessere Gelegenheit, als gleichzeitig ein zusätzliches Register nachzurüsten.



Wir dürfen uns schon jetzt auf die neue und authentische Wirkung von Werken aus Italien, Frankreich oder Spanien freuen, welche nach der Restaurierung und der Ergänzung mit den neuen Lingualregister zu hören sein werden.

Samuel Steiner



Lingualregister hinten



Zungenpfeifen



Orgelskizze

Anekdote zur Sammelaktion neue Orgel 1992

Unter der Regie von Hanni Ritter wurde aus der KK eine Theatergruppe gegründet. Angefangen mit dem Dreiakter „Bäckerei Dreifuss“ sind wir mit grossem Erfolg gestartet. Zu unserer grossen Freude war im reformierten Kirchgemeindegemeinschaftsaal volles Haus.

Mit den drei Aufführungen durften wir einen schönen finanziellen Beitrag für unsere Orgel leisten.

Mit unserer Theatergruppe studierten wir in den folgenden Jahren zwei neue Einakter ein.

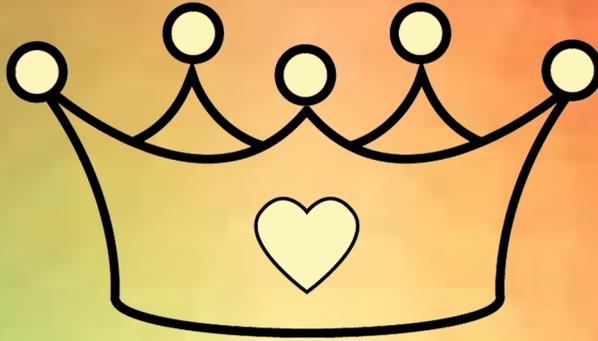
Unser Erfolg wurde nicht weniger, so dass in sechs weiteren Aufführungen die Kasse „neue Orgel“ stimmte.

Im Nachhinein vielen herzlichen Dank der reformierten Kirche und dem Männerchor Utzenstorf für die Kulisse. „Das aues gratis“ !

Bilder: Orgelbau Wälti GmbH.

René Graf

Corona



Corona reisst Lücken in unser Planen.

**Sein Ausmass können wir noch
nicht erahnen.**

**Wir setzen dagegen
Glauben, Hoffen und Lieben.**

**Christus, unser König
wird mit uns siegen.**

Béatrice Lüscher

Mini Gschicht mit Gott

Konzert von Toby Meyer, Donnerstag, 03.09.2020 in unserer Kirche

Toby Meyers Leidenschaft ist es, mit Musik die Herzen der Menschen zu berühren, zu ermutigen und Wertschätzung und Hoffnung zu säen.



Die Kraft der Worte und der Töne kommt aus seinem tiefen Glauben heraus. Mit seinem Vornamen ist ihm dieses Fundament in die Wiege gelegt. Tobias stammt aus dem Hebräischen: «Gott ist gut». Das ist spürbar in jedem Ton.

Sein Sound ist unverkennbar an Wärme, Harmonie und Atmosphäre. Seine Musik ist generationenverbindend und er liebt den Bau von Brücken; sei dies

zwischen Pop & Klassik, Jung & Alt oder Glaube & Welt.

Sein Lied «Immer und überall» ist in der Schweizer Kirchenlandschaft zu einem Klassiker geworden.

Mit seinem Song «Ein für alle mal» hat Meyer einen internationalen Song-Contest gewonnen, im «Up to Faith» vor dem gefüllten Bundesplatz in Bern gesungen, oder am Stadtfest Sursee vor rund 10'000 Leuten.

Toby Meyer ist überall in der Schweiz mit seinem tiefgründigen Konzert-Programm «Mini Gschicht mit Gott» unterwegs. Er erzählt darin seine Lebensgeschichte – und warum ihm Gott so viel bedeutet – in Form eines Konzertes.

Es freut uns ausserordentlich, dass Toby Meyer sein Konzert auch in unserer Kirche aufführt und wir laden alle ganz herzlich ein, sich an diesem Abend von seiner Musik und von seinem Glaubenszeugnis bestärken zu lassen!

Eintritt frei – Kollekte

Donnerstag, 03.09.2020
Konzertbeginn: 19.30 Uhr
Dauer: Bis ca. 21.00 Uhr

<https://www.toby-meyer.ch>

Nicole von Arx

Vollkommene Lebensfreude

Die Strahlkraft glücklicher Kinder



Eine besondere Gabe kleiner Kinder ist, dass sie vollkommen im gegenwärtigen Augenblick leben und sich total hingeben in ihr Tun, ihr Spielen und Lassen. Strahlende Unschuld und Reinheit blicken aus ihren Augen und echte Lebensfreude. Wenn uns ein Kind so anstrahlt, wird es uns warm ums Herz und es fühlt sich an, als ob Gott uns selbst durch dieses Kind hindurch sein Lächeln und seine Freude schenkte.

Wahre Lebensfreude

beginnt mit einer tiefen Beziehung zwischen Eltern und Kind, in einer Familie, wo Frieden und Harmonie

vorherrschen. Wo man auch noch Zeit füreinander hat und eine freudige Grundatmosphäre den Ton angibt.

Die heutige Lebenssituation sieht aber anders aus. Als Doppelverdiener müssen sich Paare gut organisieren, wenn sie Beruf und Familie unter einen Hut bringen wollen. Sie stehen oft unter Dauerstress, erst recht dann, wenn ihre kleinen Kinder das Gefühl von Eile überhaupt noch nicht kennen und Pünktlichkeit verlangt wird. Da kann es schon vorkommen, dass die Freude sich aufs Wochenende verlagert, wo man endlich ausschlafen und sich etwas erholen kann. Oder man wartet auf die grössere Freude der Ferien, weil die Berufarbeit unbefriedigend ist.

In meiner Erinnerung waren damals meine ersten fünf Schuljahre total unbeschwert, da ich in Sachen Lernen eher unterfordert war. Der Lernstress begann erst in der höheren Schule. Heute aber werden bereits Vierjährige obligatorisch in den Vorkindergarten gerufen. Einer unserer Enkel hat bereits in der dritten Klasse seine kindliche Fröhlichkeit wie verloren. Zum Glück aber kompensiert das Fussballspiel seinen Spass und seine Freude.

Werfen wir mal unseren vergessenen Blick auf unser Urbild. Wie hat Gott selbst seine Schöpfung gedacht?



Unser Urbild

Gottvater hat seine Schöpfung auf Beziehung ausgerichtet, denn Er selbst lebt ein vollkommenes Miteinander in Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die Dreifaltigkeit ist vollkommen eines Sinnes in ihrer Allmacht, ihrem Allwissen und ihrem Wollen. Darum wird sie auch Dreieinigkeit genannt. Aus diesem Grunde hat sich Jesus immer wieder in die Stille zurückgezogen, um ganz eins zu sein mit dem Willen seines Vaters. In der Zwiesprache mit ihm erkannte Jesus seine Lebensaufgabe als Erlöser der Menschen. Er war ein Hörender seiner innersten Mitte, um erst danach unter die Menschen zu gehen und ihnen zu dienen durch Belehrung und Heilung.

Wir - sein Abbild

Adam und Eva lebten anfänglich genauso aus ihrer innersten Mitte heraus und waren übergelukkig und voller Freude. In dieser Unschuld merkten sie nicht einmal, dass sie nackt waren, alles war Harmonie, Freude und Staunen ob der wunderbaren Schöpfung Gottes. Sie genossen den Garten Eden spielerisch wie Kinder. Nur ein einziges Gebot sollten sie ein-

halten: Nicht zu essen vom Mittelbaum, dem Baum der Erkenntnis zwischen Gut und Böse. Ausserhalb dieses Mittelbaums gab es Früchte und Bäume in Fülle.

Neugierde war es, die Eva auf die Stimme des Bösen hören liess, der ihr vorgaukelte, sie werde sein wie Gott, wenn sie ungehorsam werde und sie biss in diese verbotene Frucht, indem sie Adam ebenso dazu verführte. Die Ernüchterung folgte sogleich: Wir sind nicht wie Gott, jetzt müssen wir sterben, wir sind nur arm und nackt. Danach wurden sie aus dem Paradies der Freude vertrieben und die Erde brachte für sie Dornen und Disteln hervor.



Unser Ungehorsam

Das Herausfallen aus dem Willen Gottes der ersten Menschen brachte unsägliches Leid über die Menschheit, Tränen, Krankheit, Tod und Krieg. Doch unsere Seelen tragen weiterhin den Traum des Paradieses in sich, die Sehnsucht nach vollkommener Lebensfreude und Frieden.



Das friedliche und harmonische Zusammenleben zwischen Menschen und allen Völkern verlangte nach zehn Regeln. Mose bekam sie auf dem Berg Sinai von Gott persönlich.

Der Segen für Gehorsam

findet sich im Buch Deuteronomium 28.1-14: *„Alle diese Segnungen werden über dich kommen und dich erreichen, wenn du auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, hörst: Gesegnet bist du in der Stadt, gesegnet bist du auf dem Land. Gesegnet ist die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Ackers und die Frucht deines Viehs. Gesegnet ist dein Korb und dein Backtrog. Der Herr stösst die Feinde, die sich gegen dich erheben, nieder und liefert sie dir aus. Der Herr befiehlt dem Segen, an deiner Seite zu sein; in deinen Speichern und bei allem, was deine Hände schaffen. Du kennst nur den Aufstieg und keinen Abstieg, wenn du auf die Gebote des Herrn, deines Gottes, auf die ich dich heute verpflichte, hörst, und sie hältst.“*

Dies sind einige Segens-Auszüge aus dem Buch Deuteronomium.

Der Fluch für Ungehorsam

Lesen Sie selber im Buch Deuteronomium 28,15-68. All diese Verfluchungen sind angstmachend und entsprechen nicht dem Bild eines gütigen Vätergottes, wie wir es gehört bekommen. Sie wollen uns nur aufrütteln und zeigen, dass wir ausserhalb Gottes Willen unser Glück nicht finden werden. Die ganze Geschichte Israels spricht Bände darüber. Solange das Volk Jahwe die alleinige Ehre gab und die zehn Regeln einhielt, besiegte es alle Feinde und gelangte zu grosser Prosperität. Doch sobald es begann, fremde Götter anzubeten und seine Gebote missachtete, wurde ihm alles wieder weggenommen und es geriet in die Sklaverei fremder Herrschaft.

Nun, wir sind nicht besser als Israel. Auch wir Menschen machen gottlose Gesetze, die den Tod und nicht das Leben in Fülle bringen und uns von Gott entfernen. Diesen Fluch für unseren eigenen Ungehorsam sehen wir bereits verwirklicht, wenn wir die momentane Weltlage betrachten. Vielleicht hat das unsichtbare Corona-Virus die Aufgabe, unseren Blick wieder auf Gott und sein Angebot hin zu lenken?

Wir Menschen suchen unser wahres Glück immer zuerst ausserhalb und erst durch Enttäuschungen und Schmerz hindurch lernen wir, das Glück in einer lebendigen Beziehung mit Jesus zu suchen. Neulich las ich den Artikel eines amerikanischen

Exorzisten, Fr. Ripperger. Er schreibt, dass jede Sünde unsere Herzenstüre für die Dämonen öffne. Und diese wollen uns alle ins Unglück stürzen mit ihren Verfluchungen. Gott hingegen hat nur Liebespläne mit seinen Geschöpfen, doch wir müssen den Weg zusammen mit Ihm gehen, mit seiner Kirche, in der seine heilenden Sakramente zu finden sind.

Gott selbst ist wahre Freude und Seligkeit

Die Freiheit, ja zu sagen zum Guten und Nein zu allem Bösen liegt in der Freiheit jedes Einzelnen. Hier beginnt unsere persönliche Verantwortung. Jeder, der täglich das Gute wählt, kann zum Licht werden für andere.

Kennen Sie noch das wichtigste aller Gebote?

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst.“

In dieser Aufforderung liegen alle anderen neun Gebote, denn, wer eine lebendige Beziehung mit Gott pflegt, erfüllt mit seiner Hilfe auch die anderen Regeln wie selbstverständlich.

Martin Löwenstein schreibt: „Denn dieses Himmelreich, dieses Reich Gottes, das Jesus meint, ist nicht etwas, das nur jenseits des Friedhofs auf uns wartet und auf das wir verträöstet werden sollen. Jesus spricht von einem Himmelreich, das viel früher beginnt:

Dort, wo wir beginnen, aus der Nähe Gottes zu leben, so nah zu Gott, dem Vater, wie Jesus selbst gelebt hat“.

Um so mit Gott zu leben braucht es die Reinheit des Herzens, wie kleine Kinder sie noch haben. Deshalb finde ich folgenden Tagesgedanken, den ich täglich erhalte, so schön: „Mein Kind, wie gerne habe ich es, wenn du ganz klein bist und Mir zuhörst. In solchen Augenblicken kann ich dich mit meinen Gnaden und Segnungen überschütten. Es ist die rechte Zeit für dich, damit sich die Wandlung deines Herzens vollzieht, die Zeit, wo du Liebe wirst. Lass dich lieben, so wie du bist!“

Zum Abschluss noch eine kleine Anregung für Familien mit Kindern: Wie wäre es, nebst der Gutenacht Geschichte noch ein kleines Gebet anzuhängen? So dürfen Kinder beten lernen, damit sie nie ganz ihre angebotene Lebensfreude verlieren.

Für Erwachsene: Wie wäre es, anstatt sonntags auszuschlafen, wieder die Nähe Gottes in der Sonntagsmesse zu suchen? Unsere wöchentliche Arbeit würde gesegnet sein und unsere Lebensfreude wieder zunehmen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine frohe, freundliche und erholsame Ferienzeit.

Béatrice Lüscher

Fotowettbewerb

Zum Thema „Unsere Kirchgemeinde 2020“

Wir möchten unsere Pfarrei bunt, vielfältig und aus verschiedenen Blickwinkeln darstellen und laden dich/Sie ein, an unserem Fotowettbewerb teilzunehmen!

Die Regeln sind ganz einfach: Wer eine Idee für ein gutes Bild hat oder schon immer eine Passion fürs Fotografieren, ein Smartphone oder eine Kamera besitzt, muss nur noch im richtigen Moment abdrücken und uns das Bild in hoher Auflösung zukommen lassen.

Jetzt nur noch an foto@kathutzenstorf.ch mailen, oder an folgende Adresse senden:

Fotowettbewerb
Kath. Kirche Utzenstorf
Landshutstrasse 41
3427 Utzenstorf



Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt: ein Bild unserer Kirche bei Sonnenuntergang, ein Foto bei einer Veranstaltung, ein Portrait, eine Blumenkomposition, einer unserer Chöre, ein Detail unserer Kirche bei besonderem Licht oder auch ein Schnappschuss bei einem fröhlichen „Zusammensein“. Wir sind gespannt auf deine/Ihre Kreativität!

Es gelten folgende Regeln: Die Fotos müssen bis am 31. Oktober 2020 bei uns eingetroffen sein. Auch danach können Sie uns noch Bilder senden, doch diese nehmen nicht mehr am Wettbewerb teil.

Falls auf dem Foto Personen deutlich erkennbar sind, benötigen wir deren schriftliche Genehmigung, damit wir wissen, ob das Foto wiederverwendet und publiziert werden darf. Wir stellen hierzu ein kleines Formular zur Verfügung.

Wir werden die besten Fotos ausstellen (Details folgen) und die schönsten im KiB nach und nach mit Namensangabe veröffentlichen. Die besten 3 Fotos, die von der Jury gewählt werden, erhalten einen Preis (alles streng geheim – eine Überraschung)! Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Aufnahmen!

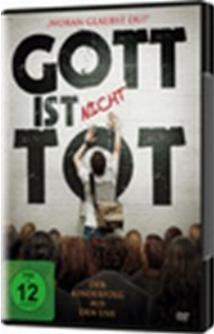
Bei Fragen eine kurze Mail an foto@kathutzenstorf.ch.

Wir melden uns zügig!

Paolo Kreth

Filmtipp

Gott ist nicht tot



Student Josh Wheaton schreibt sich in seinem ersten College-Jahr in dem Philosophie-Kurs von Professor Radisson ein. Dieser fordert seine Studenten gleich in der ersten Stunde dazu auf, die Worte "Gott ist tot" auf ein Blatt Papier zu schreiben. Tun sie es nicht, fallen sie durch. Als gläubiger Christ befindet sich Josh in einem Dilemma: Soll er seinen Glauben verleugnen, nur um den Kurs zu bestehen? Oder stattdessen die Konfrontation mit dem Professor suchen, was verheerende Folgen für seine Zukunft haben könnte? Josh beschließt, für seinen Glauben einzustehen. Daraufhin fordert Professor Radisson ihn heraus:

Im Laufe des Semesters soll er in einer direkten Debatte mit ihm stichhaltige und fundierte Belege für die Existenz Gottes liefern. Josh stellt sich der Herausforderung. Doch wie lässt sich die Existenz Gottes belegen? Ein grandioser Film über die Grundlagen des christlichen Glaubens.

Witzkiste

Im Religionsunterricht: Mani hat besonders gut zugehört und fragt seinen Lehrer: „Also, dann gilt das achte Gebot nur für Lehrer?“ „Wieso denn das?“, fragt der Lehrer erstaunt. Mani superschlau: „Na, es heisst doch: Du sollst kein falsches Zeugnis geben!“

Ein Autofahrer wird von der Polizei gestoppt. „Was ist denn mit Ihren Rücklichtern los?“ Der Autofahrer steigt aus, starrt auf das Auto und wird kreidebleich. „Was ist mit Ihren Rücklichtern?“, wiederholt der Polizist. „Was scheren mich die Rücklichter!“, schreit der Mann verzweifelt. „Wo ist mein Wohnwagen?“

„Na wie war es in Italien?“, fragt Annelies Nachbarin. „Es war wunderbar“, schwärmt diese. „Und wie fandet ihr Rom?“ „Super einfach! Wir hatten ein Navi dabei!“

Rebekka Rohrbach

App-Tipps

«zum Beten mit elektronischen Medien»

Beten mit dem Handy? Geht das? Wie geht das? Ist die Ablenkung nicht zu gross, weil das Handy neben diesen christlichen Apps noch ganz viel Anderes zu bieten hat?

Meine Erfahrung hat mir gezeigt, dass gerade mit dem täglichen (ritualisierten) Gebrauch biblischer, christlicher Apps sich eine positive Routine und Verbundenheit entwickelt, die das Gebetsleben und das Vertiefen in der Bibel positiv beeinflussen.

Die folgenden Vorschläge sollen Sie ermuntern, einmal im Netz oder im AppStore zu stöbern und sich inspirieren zu lassen von dieser Fülle an sinnvollen, wertvollen und stärkenden Beiträgen, die uns die modernen Medien mittlerweile bieten.

<https://www.katharina-von-siena.de/blog/tagesevangelium>

Jeden Tag gibt es ein aktualisiertes Tagesevangelium, einen Kommentar, Zusatzlesungen und ein 2-minütiges Video eines Priesters mit dem Tagessegen.

<https://www.evangeliumtagfuertag.org/DE/gospel>

Auf dieser Seite kann man seine Mail-Adresse hinterlegen und erhält dann jeden Tag das aktuelle Tagesevangelium in Form eines Mails.

Folgende kostenlose Apps eignen sich besonders gut:



Beten – Gebete christlichen Glaubens

Diese App beinhaltet viele Grundgebete, aber auch Gebete zu verschiedenen Anlässen und Themen



Nicole von Arx

Kindermusical

Die Königin von Saba

Ein Generationenprojekt steht bevor. Mit Ihrer Mithilfe kann es realisiert werden.

Die Königin von Saba, sie ist schön. Sie ist sehr wohlhabend. Und sie hat viele Fragen. Wer nur kann den Wissensdurst der Königin von Saba stillen? Zusammen mit ihrem Gefolge, den Dienerinnen und den drei Beraterinnen macht sie sich auf zu einer gefährlichen Reise durch die Wüste Vorderasiens. Ihr Ziel ist Salomo, der König von Israel.

Doch kann Salomo wirklich alle Fragen der Königin beantworten?



Singende, tanzende und theatralische Fragen und Antworten erwarten Sie an unserer Musical-Aufführung im Herbst 2020.

Wer hilft gerne im Hintergrund mit?

Alle sind ganz herzlich eingeladen, an diesem Generationen-Jubiläumsprojekt mitzumachen.

Fazit: Der grosse Auftritt

Mitglieder der Pfarrei aus allen Generationen leisten ihren Beitrag, damit dieses Jubiläumsprojekt realisiert werden kann.

Begeisterte SchauspielerInnen, SängerInnen und MusikerInnen treten auf. Versierte TechnikerInnen, HandwerkerInnen und NäherInnen gestalten Bühnenbild, Kostüme und sorgen für den guten Ton. Begabte KöchInnen und BäckerInnen beglücken mit ihren Köstlichkeiten den konstanten Energielevel.

In einer intensiven Probeweche während den Herbstferien (21. September – 26. September 2020) bereiten wir uns alle auf den grossen Auftritt vor.

Und: ZuschauerInnen sorgen mit ihrem Applaus für die unverzichtbare Stimmung. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Samstag, 31. Oktober 17.00 Uhr

Sonntag, 01. November 15.00 Uhr

In unserer Kirche in Utzenstorf

Eintritt frei, Kollekte

Ich freue mich auf viele begeisterte HelferInnen.

Sabrina Michel, Musikpädagogin

079 684 68 79 oder

chinderchor@kathutzenstorf.ch

Sabrina Michel

Die Heiligen Apostel Petrus und Paulus

Die Schutzpatrone unserer Kirche



Petrus mit Schlüssel

Unsere Kirche St. Peter und Paul feiert in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen als eigenständige Kirchgemeinde mit eigenem Priester und Kirchgemeinderat. Lassen Sie uns auf Spurensuche gehen, was wir über diese beiden Heiligen wissen: **Petrus** ist die lateinische Form des griechischen Wortes pétros für Fels. In Mt 16,18 wird der ehemalige Fischer Simon von Jesus als solcher betitelt: „Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen...“. Simon Petrus ist der erste Jünger, den Jesus in die Nachfolge beruft. Bereitwillig verlässt er seine Dorfgemeinschaft und seinen Beruf. Später verlässt er sogar seine Familie. Die Begegnung mit Jesus hat sein Leben total verändert. Er spürt instinktiv, wen er vor sich hat. Es scheint fast so, als könnte er sich der Wirkung Jesus` nicht mehr entziehen.

Diese schicksalhafte Begegnung stellt sein Leben auf den Kopf. Nichts ist mehr, wie es war. Umso schwerer ist es zu verstehen, dass er Jesus in der Nacht der Gefangennahme dreimal verleugnet, wie es Jesus prophezeit in Mt 26,30-35 (Ankündigung der Verleugnung). Hier sagt Petrus noch, dass er lieber mit Jesus sterben würde, als ihn zu verlassen. Er ist sich seiner Sache sehr sicher. Aber dann geschieht das Unfassbare. Bevor der Hahn dreimal gekräht hat, gibt er an, Jesus nicht zu kennen. Er wird sogar richtig wütend, als er darauf angesprochen wird, dass er einer seiner Begleiter sei. Nachzulesen in Mt 26,69-75 (Die Leugnung des Petrus). Als er sich aber an die Worte Jesus erinnert, schämt er sich sehr und weint bitterlich. Wahrscheinlich konnte er sich selbst nicht erklären, warum er ihn verleugnete.

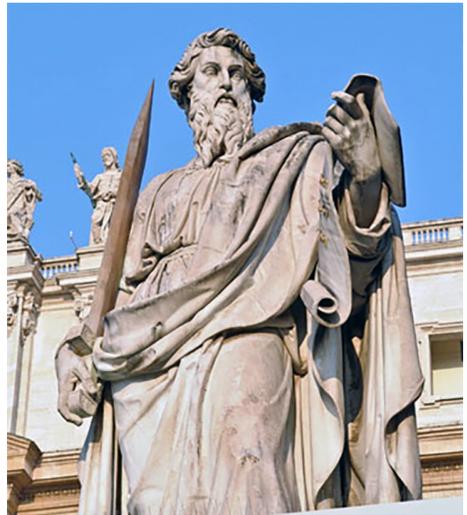
Ist er hier kein Fels, sondern ein verängstigter, kleiner Feigling? Oder werden wir in diesen Versen Zeugen einer Selbstüberschätzung, wie sie jeder von uns von Zeit zu Zeit erlebt? Auch die Jünger sind nicht frei von Zweifeln, Straucheln und Resignation. Jesus macht ihnen keine Vorwürfe, sondern sieht in ihnen Menschen, denen eben dies passieren kann. Was für eine barmherzige Geste.

Von **Paulus** wissen wir mehr. Seine Briefe sind die ältesten Zeugnisse der Frohen Botschaft, entstanden etwa 50 bis 65 n. Chr. In den Gemeinden, an die er sie richtet, scheint es Probleme zu geben, wie die Nachfolge auszusehen habe, auch in Bezug auf die Mahlsfeier. Hier leistet er Hilfestellung, er ermuntert und erläutert, er beschwichtigt und beruhigt Konflikte.

Geboren wurde er als Jude Saulus mit römischem Bürgerrecht. Er war sehr gebildet und kultiviert. Er gehörte zu den Pharisäern und war an Christenverfolgungen beteiligt. Mindestens zwei grosse Missionsreisen werden ihm zugeschrieben. Ausserdem wissen wir von seiner Teilnahme am Apostelkonzil, das zwischen 44 und 49 n. Chr. in Jerusalem stattfand.

Er hat Jesus nicht persönlich gekannt, erfuhr aber vor Damaskus seine Berufung durch Ihn (vgl. Apg 9,1ff). Die Namensänderung von Saulus zu Paulus wird gerne als Wende vom Bösen zum Guten gelesen, beinhaltet jedoch viel mehr. Saulus ist der hebräische Name, Paulus ist die griechische Version. Hier wird das Verlassen des Kulturkreises angedeutet – von der Region um Galiläa bis ans Ende der Welt. Dadurch wird seine herausragende Rolle für die Entstehung unserer weltumspannenden Kirche unterstrichen und betont. Bei seinem dritten Aufenthalt in Jerusalem wurde er gefangen genommen.

Dank seines römischen Bürgerrechts konnte er verlangen, persönlich mit dem Kaiser in Rom zu sprechen. Auf der Schiffsreise dorthin, landete er auch in Malta. Noch heute sind die dortigen Einwohner stolz darauf, von ihm persönlich christianisiert worden zu sein.



Paulus

In Rom erlitten unsere Patrone **Petrus** und **Paulus** das Martyrium. Petrus soll auf eigenen Wunsch kopfüber gekreuzigt worden sein, da er sich nicht als würdig erachtete, wie der Herr zu sterben. An der Stelle, an der Paulus geköpft wurde, sollen drei Quellen entsprungen sein.

Anne Keuser

Jakob und Anna

Unsere Fortsetzungsgeschichte

Hallo zusammen!

Mein Name ist Jakob und ich bin 11 Jahre alt. Ich habe noch eine kleine Schwester namens Anna. Sie ist fünf Minuten jünger.

Anna singt seit einiger Zeit im Kinderchor. Sie findet das ganz toll. Der Chor hat schon oft in der Kirche gesungen, an Weihnachten und in Familiengottesdiensten. Ich muss ehrlich zugeben, dass das auch mir gefallen hat. Die Chorleiterin ist sehr nett und die Lieder sind sehr flott. Aus dem blauen Gesangbuch können wir oft nicht mitsingen, weil wir die Lieder nicht kennen und gar nicht so schnell die Noten lesen können, obwohl wir beide Klavierunterricht haben. Mama behauptet, dass jedes Kind ein Instrument lernen kann. Papa ist da nicht so überzeugt.

Im Jubiläumsjahr unserer Pfarrgemeinde wird nun ein Kindermusical aufgeführt und Sabrina hat mich gefragt, ob ich nicht Lust hätte mitzumachen. Erst war es mir superpeinlich, vor den Anderen zu singen. Das habe ich noch nie gemacht. Ich habe mich geniert und gedacht, dass ich das gar nicht kann. Ich und SINGEN. Hätte nie geglaubt, dass das klappt. Aber es macht riesigen Spass. Ich habe sogar eine kleine Rolle im Stück übernommen. Zurzeit proben wir fleissig. Anna ist mit „Feuereifer“ dabei, so sagt unsere Mutter.

Papa und Mama machen übrigens auch mit. Mama hilft beim Nähen der Kostüme. Sie hat lange nicht mehr an der Nähmaschine gesessen, aber sie kann das richtig gut. Die Kostüme werden toll, aber ich darf nicht zu viel verraten. Es soll ja bei der Aufführung eine Überraschung werden.

Papa unterstützt die Kulissenbauarbeiten. An einem Samstag ist er losgezogen mit Werkzeugkasten, Farbeimern, Rollen und Pinseln. War das ein Gehämmer. Wir konnten uns manchmal gar nicht richtig hören beim Singen. Ich weiss noch nicht, wie das am Ende aussehen

wird. Aber ich denke es passt super zu unserem Stück.

Wir brauchen noch etwas Unterstützung bei den Aufführungen. Wir suchen noch Jemanden, der uns beim Anziehen und Schminken hilft. Oder Jemanden, der beim „Kulissenschieben“ dabei ist, damit unser Musical ein voller Erfolg wird. Also, falls ihr eine Mutter oder einen Vater kennt, die Zeit und Lust hätten, mitzumachen oder falls ihr selber wollt, dann kommt einfach vorbei. Wir können jede helfende Hand brauchen. Am besten meldet ihr euch bei Sabrina oder ruft im Sekretariat an. Die erklären euch alles, auch mit den Terminen.

Manchmal liege ich im Bett und stelle mir vor, wie es wohl am Tag der Aufführung ist. Dann werde ich ganz nervös und aufgeregt. Mama sagt, das sei Lampenfieber. Sie meint, das gehöre beim Theater dazu. Ohne Lampenfieber würde es gar nicht so gut. Sie sagt auch, dass man unter Theaterleuten behaupte, wenn bei der Hauptprobe ein paar kleine Fehler passieren, dann gehe die Aufführung wie geschmiert über die Bühne. Also ich bin mir da nicht so sicher. Aber Mama hat ja meistens recht.

So, nun gehe ich in mein Zimmer und übe nochmal meinen Text. Nicht, dass ich ihn vergesse. Anna und ich üben auch zusammen die Lieder. Das macht einfach viel mehr Spass, als alleine.

Ich hoffe, ihr kommt alle zu unserer Aufführung. „Volles Haus“ wäre toll. Bis dahin.

Euer Jakob



Anne Keuser

Fortsetzung Lexikon katholischer Begriffe

Offizial: Der Bischof bestellt seine Vikare (Vertreter) für bestimmte Aufgaben. Ein Offizial ist Leiter seines Gerichts oder Gerichtsvikar und besitzt ordentliche, richterliche Gewalt. Zusammen mit dem Bischof bildet er ein Gericht und entscheidet über Sachen, die dem Bischof nicht selbst vorbehalten sind. Jeder Diözesan Bischof ist verpflichtet, einen Offizial in seine Diözese zu bestellen.

Ökumene: Ökumene bedeutet heute, die Bemühungen aller Christen bzw. Kirchen untereinander, um die christliche Einheit zu ermöglichen. Die moderne Ökumene beginnt im 20. Jh. 1920 sandte das Ökumenische Patriarchat von Konstantinopel ein Rundschreiben «an alle Kirchen Christi auf der ganzen Welt» mit dem Ziel der Einheit aller Gläubigen. Im selben Jahr fanden zwei Konferenzen in Genf statt. 1948 gab es eine konstituierende Versammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Amsterdam (ÖRK).

Ökumenische Konzilien: Die höchste kirchliche Autorität des ersten Jahrtausends, wo die dogmatischen und disziplinären Entscheidungen getroffen wurden. Selbständige Kirchen des Ostens und des Westens haben sich in Ökumenischen Konzilien an gesamtkirchlichen Glaubenswahrheiten festgehalten.

Okkultismus: Dieser Begriff entstammt dem Lateinischen occultus „verborgen, verdeckt, geheim“ und ist die Sammelbezeichnung für verschiedene Phänomenbereiche und Praktiken, die ausserhalb menschlicher Vernunftbereiche stehen. Dazu zählen heute auch die Esoterik und der Satanskult.

Opus Dei: Das Opus Dei (Werk Gottes) ist eine 1928 gegründete Institution in der römisch-katholischen Kirche. Diese Seelsorgeeinrichtung wurde von Josemaria Escrivá gegründet als Zusammenschluss von Laien zur Heiligung der Arbeit. Das Opus Dei lehrt, dass dank der Taufgnade jeder Christ zur Heiligkeit berufen ist und dass das normale Leben ein Weg zur Heiligkeit sei. Der Hauptsitz liegt heute in Rom und findet die Unterstützung der Päpste.

Orden: Die Christliche Lebensform in einer Gemeinschaft findet ihren Ursprung im Orient. Christliche Männer haben sich in einsame Gebiete zurückgezogen und der Zusammenschluss solch allein Lebender machte Regeln notwendig. So entwickelten sich solche Gemeinschaften zu einem Klosterleben.

Ordination: Die Aufnahme in den Priesterstand geschieht durch die Weihe, weil Christus Apostel aussanderte, um zu leiten und im Gottesdienst vorzustehen. Diese Weihe hat einen sakramentalen Charakter. Sie wird in drei Stufen gegliedert: Diakon, Priester und Bischof.

Ordo: Ordnungen und Regeln zum Aufbau und Ablauf einzelner Feiern, des Gottesdienstes im Rhythmus der Zeit (das Jahr kennt bestimmte Zeiten und Feste). Die Lesungen, bzw. der Liturgische Vorsteher und andere Dienste werden festgehalten und allgemein als Ordo bezeichnet.

Ordo missae: Strukturierte Zusammenstellung der feststehenden Teile und Texte der römischen Messe mit Angaben über die «Feier der Gemeindemesse».

Ordinarius: Ordinarius ist die Bezeichnung für einen ordentlichen Hoheitsträger mit einer ordentlichen Jurisdiktionsvollmacht im Kirchenrecht. Ordinarien sind Papst, Diözesan Bischof, Gebietsprälat, Gebietsabt, Apostolischer Vikar oder die Generalvikare.

OrganistIn: Ein Kirchenamt im weiteren Sinn, das Männern und Frauen gleichermassen offen steht, als eigener liturgischer und pastoraler Dienst in und mit der gottesdienstfeiernden Gemeinde. In der Messfeier und sonstigen Gottesdiensten fördert er/sie die im Singen bestehende tätige Teilnahme der Gläubigen und begleitet den Sängerkhor.

Orthodoxe Kirche: Die Orthodoxe Kirche versteht sich als Fortsetzung der alten Kirche, aber es gibt mehrere Orthodoxe Kirchen mit je eigenen Patriarchen (auch Erzbischöfen) und Verwaltung. Sie haben untereinander die volle sakramentale Gemeinschaft. Es ist eine Gemeinschaft mit gleichwertigen Zentren, auch mit kanonischer und kirchenrechtlicher Rangordnung. Der Patriarch von Konstantinopel ist Primus unter gleichen Patriarchen.

Ostern: Ist das Zentrum unseres Glaubens. Es umfasst die Fülle der universalen Erlösung und Versöhnung im Leiden, Sterben und der Auferstehung Christi. Durch den Tod Christi hat der Tod der Menschen einen tieferen Sinn bekommen: Er wurde zum Tor des Lebens bei Gott.

Ostkirchen: Dieser Begriff wird oft für die Orthodoxe Kirche verwendet, der sich vom alten Oströmischen und Weströmischen Reich ableitet. Ausserdem gibt es auch zahlreiche Ostkirchen in Nordafrika und im Nahen Orient. Allgemein werden diese Kirchen jedoch Orientalische Kirchen genannt.

Familienausflug, 30. August 2020

In diesem Jahr führt uns unser Tagesausflug in den Nachbarkanton Solothurn. Gemeinsam erforschen wir den Holz-Erlebnisweg.

Der Holzweg Thal liegt im Naturpark Thal auf dem Gemeindegebiet von Balsthal und Holderbank SO. Wir geniessen die schöne Natur, die abwechslungsreiche Umgebung, die anregende Kunst, die Spiel- und Erlebnismöglichkeiten, sowie die vielfältigen Einrichtungen zum gemütlichen Entspannen!



Ein schöner Rastplatz erlaubt es, unser mitgebrachtes Grillgut zuzubereiten.



Draussen in der freien Natur, mit Essen aus dem Rucksack, ist ein Erlebnis sondergleichen. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich auf dem grossen Spielplatz auszutoben, bevor wir gemeinsam die Ruine Neu-Falkenstein erobern.



Bitte reservieren Sie dieses Datum:

Sonntag, 30. August 2020

Wir werden gemütlich mit dem Bus die Reise antreten und als Dank für den tollen Tag irgendwo unterwegs in einer Kirche/Kapelle eine Andacht feiern.

Mehr Informationen (Flyer mit Anmelde-daten) können Sie dem Pfarrblatt, der Homepage und unserem Schriftenstand entnehmen.

Im Pfarreisekretariat:
Tel. 032 665 39 39 sind wir gerne während den Büroöffnungszeiten für Sie da. / info@kathutzenstorf.ch

Rebekka Rohrbach

Spezielle Anlässe für Jung und Alt

Merken Sie sich folgende wichtigen Anlässe:

Juni 2020	<p><i>Wir bitten um Verständnis, dass kurzfristige Änderungen in der momentanen Situation vorkommen können. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage.</i></p> <p>Do 04. FMG-Kaffee nach dem Gottesdienst Mo 15. Gebetsapostolat Mi 17. Kreativabend Do 18. Ökum. Taizé-Sommernachts-Feier Sa 20. Schulschlussgottesdienst/Patrozinium St. Peter und Paul Mi 24. Kirchgemeinde-Versammlung So 28. Ökum. Mösli-Gottesdienst Di 30. Hl. Messe mit Don Bosco Familie</p>
Juli 2020	<p>Fr 03. Abschlussbräteln LutraCor Do 09. Schönstatt-Sommerlager (Sola) So 19. Ökum. Schnittersonntag auf dem Kirchoger in Kirchberg Mi 22. Kreativabend</p>
August 2020	<p>So 09. Pfarreikaffee im Anschluss an den GD Sa 15. Schuleröffnungs-GD mit Band zum Hochfest Maria Himmelfahrt, Kräutersegnung, anschliessend Agape So 16. Patrozinium in Burgdorf Do 20. FMG-Kaffee nach dem Gottesdienst So 23. Hl. Messe mit LutraCor So 23. Kirchenchor singt in der reformierten Kirche in Utzenstorf Mo 24. Gebetsapostolat Di 25. Hl. Messe mit Don Bosco Familie Mi 26. Kreativabend So 30. Familienausflug</p>

**September
2020**

- Do 03. Konzert und Zeugnis Toby Meier
Sa 05. Erstkommunion
So 06. Ökum. GD in Ersigen mit Pfr. Donsy
Mi 09. Kreativabend
Do 10. FMG-Kaffee nach dem Gottesdienst
Sa 12. Firmung mit Domherr Stefan Kemmler mit LutraCor
Mo 14. Gebetsapostolat
So 20. Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag, Hl. Messe mit Kirchenchor
21.09.-26.09. Musical-Probeweche, Chinderchor
Mi 23. FMG-Reise
Di 29. Hl. Messe mit Don Bosco Familie

**Oktober
2020**

- Mi 14. FMG-Anlass: Vortrag/Film
Do 15. FMG-Kaffee nach dem Gottesdienst
Sa 17. Himmelstürmer, unsere Kleinkinderfeier
Sa 17. Jugendgottesdienst mit Band, anschliessend Jugendprogramm
So 18. Missionssonntag, Gottesdienst mit Gesang aus verschiedenen Kulturen und internationalem Aperó
So 18. Ökum. Taizé-Feier in Bätterkinden
Mo 19. Gebetsapostolat
Mi 21. Kreativabend
Sa 24. Info- und Begegnungstag mit P. Matt
So 25. Familiengottesdienst
Di 27. Hl. Messe mit Don Bosco Familie
Sa 31. Kindermusical (Infos S. 17)

Alle noch kommenden Anlässe bis Ende Jahr werden zu gegebener Zeit auf der Homepage aufgeschaltet.

Kontakte, Vereine, Gruppen

• Kirchengemeinderat

Präsident

Daniel Steiner 034 530 13 01

Kultur/Gemeinnütziges

Albrecht Schnabel 032 530 35 57

Gemeindeanlässe/Feste

Jesko Lamm 034 445 12 00

Infrastruktur/Betrieb

Max Rohrbach 032 665 12 30

Kommunikation/Sicherheit

Paolo Kreth 056 210 23 29

Sekretärin/Aktuarin

Nina Merenda 034 445 70 65

Finanzen

Thomas Jaus 078 825 48 03

• Sekretariat

Rebekka Rohrbach 032 665 39 39

Nicole von Arx 032 665 39 39

• Sakristaninnen

Brigitte von Arx 032 665 41 92

Monica Scaruffi 056 210 23 29

• Ministranten

Brigitte von Arx 032 665 41 92

• Katecheten-Team

Giuseppina Calabrò 034 423 15 07

Helene Lüthi 032 682 57 69

Anne Keuser 032 665 07 83

Leonie Bauer 034 422 54 35

• Fahrdienst Religionsunterricht

Alice Rüttimann 034 413 00 30

Maria Ferragina 034 556 81 70

• Himmelstürmer

Sandra Steiner 034 530 11 18

• St. Pauls Abenteurer

Jesko Lamm

abenteurer@kathutzenstorf.ch

• Schönstattlager

Simon Rohrbach 078 704 76 47

• Jugendkoordination

Giuseppina Calabrò 079 347 04 79

• Jugendband

Samuel Steiner 079 363 67 63

Sabrina Michel 079 684 68 79

• Chinderchor

Sabrina Michel 079 684 68 79

• LutraCor

Claudia Anliker 032 665 21 18

• Kirchenchor

Gudrun Graf 034 445 42 19

• Frauen- und Müttergemeinschaft

Astrid Junker 032 341 64 17

• Besuchsdienst SeniorInnen

Patricia Bürki 034 445 10 15

• Don Bosco Familie

Heinrich Kemmler 031 767 77 17

• Taizé-Team

Susanne Hildebrand 032 665 18 25



Taizé-feier

donnerstag, 18. Juni 2020, 21 uhr
im garten der kath. kirche utzenstorf

♥-liche einladung zu unserer
sommernachtsfeier

wir freuen uns auf EUCH und
das apéro nach der feier

euer taizé-team